

Newsletter 02/09

28. Juli 2009

Aktuelle Informationen „zur Schweinegrippe“

Aufgrund der aktuellen Berichterstattung in den Medien gibt es aus den Praxen eine verstärkte Nachfrage zur sinnvollen Vorgehensweise bei Verdacht auf Vorliegen einer akuten Influenza-Erkrankung bzw. zum Ausschluss einer „Schweinegrippe“

Krankheitsverdacht

Ein anamnestisch und klinisch relevanter Krankheitsverdacht auf Vorliegen einer Influenza A/ H1N1- Infektion ist gegeben, wenn außer den typischen klinischen Zeichen (**plötzlicher Krankheitsbeginn mit hohem Fieber, Glieder-Muskelschmerzen, respiratorische Symptome und schwere Krankheitsgefühl**) sowie eine Exposition durch eine Auslandsreise in ein Risikogebiet oder der direkte Kontakt mit einem bestätigten Krankheitsfall vorliegt. Im Vordergrund steht die klinische Symptomatik.

Diagnostik

Bei Vorliegen eines Krankheitsverdacht es wird die gezielte Diagnostik mittels PCR zum Nachweis von Influenza A / H1N1 empfohlen. Diese Diagnostik wird in unserem Labor taggleich und ohne Budgetbelastung durchgeführt. Bei Bestätigung einer Influenza A-Virusinfektion wird eine Typenspezifische PCR durchgeführt und eine Aussage darüber gemacht, ob es sich um eine H1N1 Variante handelt. Im positiven Fall werden die Proben zur weiteren Differenzierung an die Hamburger Behörde bzw. an das Robert Koch Institut versandt. Positive Befunde sind meldepflichtig. Die Meldung wird durch unser Labor vorgenommen. Unsere Einsender werden sowohl über das Ergebnis der behördlichen Untersuchung wie auch über die Meldung informiert.

Material

Am Besten Einsendung von Rachenspülwasser (gurgeln mit 5 ml physiologischer Kochsalzlösung) bzw. Rachenabstrich (Abstrichtupfer 160 C).

Angabe auf dem Überweisungsschein: „Verdachtsfall Influenza A / H1N1 („Schweinegrippe“)“. Budgetausnahmeziffer 32006 bitte auf dem Überweisungsschein angeben. Bitte ferner in der eigenen Abrechnung die Fallkennzeichnung 88200 angeben, damit die im Zusammenhang mit der „Schweinegrippe“ anfallenden Kosten gegenüber den Krankenkassen nachgewiesen werden können.

Influenzavirus Typ A H1N1

Laboruntersuchungen zeigen, dass es sich um eine Variante des Influenzavirus Typ A H1N1 (Oberflächenantigene: H= Hämagglutinin; N=Neuraminidase) handelt. Influenzavirus Typ A kann im Gegensatz zum Typ B neben dem Menschen auch Tiere infizieren. So besteht seit Jahren schon die Befürchtung, dass die Vogelgrippe (insbesondere Influenzavirus Typ A H5N1) sich an den menschlichen Wirt anpasst und zu einer weltweiten Infektion führt. Aktuell scheint dies ein anderer Influenzavirus Typ A geschafft zu haben. Ausgehend von Schweinen hat sich eine Variante des Influenzavirus Typ A H1N1 so an den menschlichen Wirt angepasst, dass eine effektive Ausbreitung über Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch stattfindet. Damit ist losgelöst von Kontakt mit infizierten Tieren eine Ausbreitung weltweit von Mensch zu Mensch möglich.

Über den Flugreiseverkehr ist eine extrem schnelle Ausbreitung der Infektion sicher. Dies verlief vor wenigen Jahren bereits ähnlich bei schweren Pneumonien durch Coronaviren (SARS).

Bei der Influenzavirus Typ A Variante H1N1 handelt es sich um die gleiche Antigenvariante, die 1918 als sogenannte „Spanische Grippe“ zu einer Pandemie mit Millionen von Toten führte. Seitdem tritt diese humane Variante des H1N1, neben H3N2 und H2N2 und Influenzavirus Typ B Varianten immer wieder in der menschlichen Bevölkerung auf

Ansprechpartner

Herr Prof. Dr. Feucht 33 44 11 - 822